



**Karl Lührmann**

**Sude  
in alter Zeit**



## Zeitfolge der wichtigsten Ereignisse in der Region Hude

(v.h. bedeutet: vor heute)

- 11.500 v.h. Die Weichseleiszeit geht zu Ende, es folgt die bis heute anhaltende Warmzeit. Die Nordsee liegt noch trocken, der Meeresspiegel beginnt aber wieder zu steigen
- 10.500 v.h. Niedersachsen ist fast vollständig von Birken- und Kiefernwald bedeckt
- 8.800 v.h. Die Kiefer wird durch Laubholz wie Eiche, Linde, Ulme, Erle usw. abgelöst
- 8.000 v.h. Der ansteigende Meeresspiegel erreicht etwa die heutige Küstenlinie. Ebbe und Flut dringen in Weser und Hunte ein. Die Marschböden entwickeln sich. Landeinwärts entstehen die Niedermoore und später die Geestrandmoore
- 5.000 v.h. Der Mensch wird auf der Geest sesshaft. Bau der großen Steingräber auf der Geest. Zur Überbrückung der Moore werden erste Bohlenwege gebaut
- 2.800 v.h. Beginnt sich die Besenheide auf übernutzten Ackerflächen auszubreiten
- 129 v.Chr. Wird der Bohlenweg zwischen Reiherholz und der Ortschaft Bäke zur Überbrückung des Geestrandmoores angelegt. Als archäologische Sensation werden an einer ehemaligen Gefahrenstelle des Weges zwei menschenähnliche Figuren aus Eichenholz gefunden
- 780 n.Chr. Karl der Große beginnt mit der Unterwerfung der heidnischen Sachsen Die Kämpfe ziehen sich bis zum Jahre 804 hin

- 1052 Erste Erwähnung der Kirche in Ganderkesee. Der älteste Vorgängerbau stammt aus dem 9. Jahrhundert. Hude gehört in dieser Zeit zum Kirchspiel Ganderkesee
- 1108 Erwähnung Oldenburgs und des regierenden Grafen Egilmar I.
- 1150 In dieser Zeit beginnt die Entwässerung, Eindeichung und Besiedlung des Niederungsgebietes im Raum Holle und Oberhausen
- 1192 In Bergedorf wird der Oldenburger Graf Christian, bei seiner Heimkehr von einem Kreuzzug, ermordet
- 1204 Ab dieser Zeit sind Streitigkeiten zwischen den Stedinger Bauern und dem Erzbischof von Bremen urkundlich erwähnt
- 1229 Beauftragt der Erzbischof von Bremen ein Ritterheer Stedingen zu erobern. Das Heer wird jedoch von den Bauern besiegt und zurückgeschlagen
- 1230 Die Holler Kirche ist nach einer alten Urkunde als bereits vorhanden beschrieben
- 1232 Ein ursprünglich in Bergedorf gegründetes Zisterzienserkloster wird an den Geestrand, beim heutigen Hude, verlegt. In diesem Zusammenhang taucht auch der Name Hude erstmalig auf
- 1234 Die Stedinger werden, obwohl sie Christen sind, durch einen vom Papst unterstützten Kreuzzug bei Altenesch besiegt und ihr Besitz unter den Siegern aufgeteilt. Auch das junge Kloster Hude wird reich bedacht
- 1236, 1249, 1258 und 1272 tauchen die Flurbezeichnungen bzw. Dorfnamen Nordheide, Nordenholz, Vielstedt und Lintel erstmals in Urkunden auf
- 1278 Graf Otto II. gründet die Herrschaft Delmenhorst durch Trennung von der Grafschaft Oldenburg. Hude gehört fortan zu Delmenhorst
- 1330 Der Bau des Klosters Hude ist im Wesentlichen abgeschlossen
- 1482 Delmenhorst wird vom Bistum Münster erobert
- 1529 Einführung der Reformation im Oldenburgischen durch Graf Anton I.

- 1530 Es beginnt die Auflösung des Klosters Hude. Der Abt flüchtet anlässlich eines Überfalls durch münstersche Landsknechte. 1536 werden die letzten fünf Mönche mit einer Rente abgefunden. Bald danach beginnt der Abbruch der meisten Klostergebäude
- 1542 Erste Nachricht von der Huder Wassermühle, die in diesem Jahr von Grund auf renoviert werden soll
- 1547 Anton der I. von Oldenburg erobert Delmenhorst und beendet den münsterschen Einfluß
- 1550 Hude wird selbständiges Kirchspiel. Die ehemalige Torkapelle des Klosters dient als evangelische Pfarrkirche
- 1550 Bau der Küsterei an der Wassermühle
- 1573 Die erste oldenburgische Kirchenordnung wird erarbeitet und regelt auch die Einführung von Schulen
- 1617 Erste Schule in Holle erwähnt
- 1650 Beginn der Besiedlung in Maibusch
- 1653 Im Zusammenhang mit der Küsterei an der Wassermühle wird erstmals eine Schule für Hude erwähnt
- 1654 Erste Schule in Wüstring eingerichtet
- 1667 Der Oldenburger Graf Anton Günther stirbt ohne einen legitimen Erben. Im Rahmen der Erbfolge fällt die Grafschaft Oldenburg an das dänische Königshaus
- 1679 Französische Truppen fallen ins dänisch regierte Oldenburger Land ein und plündern
- 1681 Erste Schule in Oberhausen eingerichtet
- 1682 Für die Dörfer Hurrel, Vielstedt und Nordenholz sind Schulen erwähnt
- 1687 Der im dänischen Dienst stehende Hofjägermeister und Landdrost Kurt Veith von Witzleben erwirbt die Reste des Klosters Hude mit umfangreichen Ländereien vom dänischen König Christian V.
- 1710 Ab dieser Zeit beginnt die Aufteilung der „Gemeinheiten“ (öffentlicher oder gemeinsamer Landbesitz) an Brinksitzer oder Anbauer ( Neusiedler)

- 1742 An der Vielstedter Strasse entsteht eine neue Pastorei
- 1764 Die Oldenburgische Landesbrandkasse wird als erste Brandkasse der Welt gegründet
- 1773 Ende der dänischen Herrschaft. Friedrich August von Holstein Gottorp erhält die Grafschaft Oldenburg als Herzogtum
- 1786 Oldenburgische Landessparkasse gegründet
- 1793 Beginn der Besiedlung im Nordenholzer Moor
- 1808 Oldenburg wird dem von Napoleon gegründeten Rheinbund eingegliedert
- 1810 Oldenburg wird Bestandteil des französischen Kaiserreichs. Der Herzog Peter Friedrich Ludwig geht nach Rußland ins Exil
- 1812 Neben der Gastwirtschaft Wragge, an der Burgstraße, wird die erste Windmühle des Ortes gebaut, die im Jahre 1921 nach Hid digwardermoor verkauft wird
- 1813 Nach der Völkerschlacht bei Leipzig, die Napoleon verliert, kehrt der Herzog nach Oldenburg zurück
- 1829 Paul Friedrich August, Sohn des verstorbenen Herzogs Peter Friedrich Ludwig, nimmt den Titel eines Großherzogs von Oldenburg an
- 1829 Die Strasse Oldenburg – Bremen wird durch das Tweelbäker-Moor verlegt und gepflastert ( spätere Bundesstrasse 75 ). Diese Straße wird danach zur schnellsten Postkutschenstrecke Deutschlands
- 1830 Gemäß einer Verordnung des Großherzogs werden die ersten Landgemeinden im Oldenburgischen gegründet
- 1832 Auf Grund der Verordnung von 1830 wird Hude selbstständige politische Gemeinde
- 1837 Erste Schule in Altmoorhausen
- 1838 Entsteht an der Blumenstrasse die zweite Huder Schule
- 1845 Siedlungsbeginn im Maibuscher Moor
- 1850 Siedlungsbeginn im Huder Moor

- 1867 Als erste Eisenbahnlinie im Großherzogthum Oldenburg wird die Strecke Oldenburg – Bremen fertiggestellt. Dazu gehören in Hude das Empfangsgebäude, ein Güter- und Lokomotivschuppen sowie eine Wasserstation für die Dampfkessel der Lokomotiven. Über 100 Personen finden hier Arbeit
- 1873 Vor dem Lokomotivschuppen in Hude wird eine Drehscheibe eingebaut
- 1874 Als erster Verein in Hude ist der „Veteranenverein“ überliefert
- 1877 Die Bahnstrecke Hude-Brake-Nordenham ist fertiggestellt. An der Parkstraße beginnt der Bau von Wohn- und Geschäftshäusern
- 1879 Eröffnung einer Telegrafestation auf dem Bahnhof Hude
- 1882 Gründung der Huder Torffabrik
- 1889 Gründung einer landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft
- 1890 Gründung der Bremer Chemischen Fabrik AG (Benzinfabrik, Marke Hudolin)
- 1894 Am Bahnhof wird eine Fußgängerüberführung für die nördlichen Gleise gebaut, die Verlängerung nach Süden, bis an die Hohe Straße, erfolgt 1896
- 1894 Ab dieser Zeit entstehen in schneller Folge Turn-, Gesang-, Schützen- Radfahr- und Reitervereine
- 1895 Die Firma „Huder Mühlenbau“ beginnt zunächst als kleiner Handwerksbetrieb und entwickelt sich zu einem Traditionsbetrieb mit über 300 Mitarbeitern in den 80iger Jahren des vorigen Jahrhunderts
- 1898 Spar- und Darlehnskasse zu Hude gegründet
- 1900 An der Parkstraße gibt es noch neun Bauernhöfe
- 1903 Die Parkstraße wird gepflastert
- 1908 Die Bremer Firma „Pentair – Gas“ errichtet auf dem Grundstück Parkstraße 39 eine Gasanstalt
- 1908 Auf dem Bahngelände entsteht ein Wasserturm, der neben den Lokomotiven auch den Kernort Hude mit Trinkwasser versorgt

- 1911 An der Ulmenstraße wird die dritte Huder Schule gebaut
- 1914 bis 1918, Erster Weltkrieg
- 1915 Vergrößerung des Huder Bahnhofs, Umbauten und Bahnsteigüberdachungen
- 1917 Wegen Rohstoffmangels muß die Huder Benzinfabrik ihre Produktion einstellen
- 1918 Nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg muß der Großherzog Friedrich August von Oldenburg abdanken
- 1918 Ziegelei Friedrich Knabe in Kirchkimmen gegründet
- 1919 Auf dem Bahngelände entsteht ein Postgebäude
- 1920 Die Huder Benzinfabrik nimmt ihre Produktion wieder auf, wird aber 1928 endgültig geschlossen
- 1921 Hude wird mit Elektrizität versorgt. Die Gasanstalt ist überflüssig und wird zu einem Geschäfts- und Wohnhaus umgebaut
- 1932 Am 29. Mai kommt im Lande Oldenburg eine NS-Regierung an die Macht
- 1933 Alle Huder Vereine werden gleichgeschaltet, d.h. der NS – Aufsicht unterstellt oder aufgelöst
- 1934 Zusammenschluß der Gemeinden Hude mit Wüstring und Holle
- 1936 Abriß der Huder Benzinfabrik bis auf drei Gebäude
- 1938 Neubau einer Jugendherberge in Hude
- 1939 Am 1. September beginnt der Zeite Weltkrieg
- 1945 Vom 26.–28. April finden Kampfhandlungen zwischen den Resten der deutschen Truppen und den Alliierten im Raum Bookholzberg, Viestedt, Hude statt. Viele Häuser werden zerstört, es kommen 29 deutsche Soldaten, zehn Zivilisten sowie 5 Zwangsarbeiter ums Leben
- 1945 Die Huder Torffabrik, in der Nähe des Bahnhofs, brennt ab und wird nicht wieder aufgebaut
- 1946 Am 13. April kommen etwa 1000 Vertriebene aus der Grafschaft Glatz / Niederschlesien mit einem Sonderzug in Hude an und finden hier eine neue Heimat
- 1948 Auf eigenen Wunsch werden die Gemeindeteile Holle und Wüstring wieder selbstständig



- 1948 Eröffnung der katholischen Grundschule an der Blumenstraße
- 1949 Nach der Währungsreform vom Juni 1948 entstehen in Hude erste Wohnsiedlungen für Vertriebene und evakuierte Mitbürger, z. B. die Bornemann-, Degen- und Klosterwegsiedlungen
- 1950 Bau der Schule Hohelucht
- 1951 Die Firma Vietor KG. , eine Fabrik für Campingartikel , wird gegründet
- 1951 Bau einer land- und hauswirtschaftlichen Berufsschule an der Ecke Vielstedter Straße/ Ulmenstraße
- 1952 Die Gemeinde Hude erwirbt vom Auktionator Heinrich Haverkamp dessen Wohn- und Bürohaus, Parkstrasse 53, und richtet dort das erste Huder Rathaus ein. Im Jahre 1974 erfolgt ein An- und Erweiterungsbau, den wir noch heute kennen
- 1952 Die katholische Kirchengemeinde errichtet eine eigene Kirche an der Breslauer Straße
- 1955 Einweihung des Waldschwimmbades als erstes Freibad der Region
- 1956 In Wüstring entsteht eine Kapelle für evangelische Mitbürger
- 1958 Das Amazonenwerk aus Gaste, bei Osnabrück, gründet in Hude ein Zweigwerk und Wegen des trockenen Sommers brennt es im Holler- und Wittemoor wochenlang
- 1959 wegen des trockenm Sommers brennt es im Holler- und Wittemoor wochenlang
- 1961 Bau einer zentralen Kläranlage für Hude
- 1962 An der Hunte, bei Holle, entsteht ein neues Siel- und Schöpfwerk. Seit seiner Inbetriebnahme gibt es in der Marsch keine nennenswerten Überschwemmungen mehr
- 1964 Anschluß des Ortes an das zentrale Trinkwassernetz des OOWV ( Oldenburgisch - Ostfriesischer Wasserverband)
- 1964 Bau der Autobahn A 28, zwischen der A1 und den Niederlanden
- 1964 Für katholische Mitbürger entsteht in Wüstring eine eigene Kapelle

- 1967 In Hude wird der erste Kindergarten eingerichtet. Weitere folgen 1977, 1980, 1993 und 1994
- 1968 Die Firma „LABOM Mess- und Regeltechnik“ entsteht
- 1968 Die Bundesbahn läßt den Wasserturm auf dem Bahngelände abbrechen
- 1970 Bau einer Schule an der Jägerstraße
- 1972 Im Rahmen einer Verwaltungsreform werden die Gemeinden Hude und Wüstring wieder vereint
- 1972 Das Huder Hallenbad wird eröffnet
- 1973 Eröffnung der Grundschule Hude – Süd
- 1975 Am Huder Bach entsteht ein neues Schulzentrum, die heutige Peter Ustinow Schule, mit einem Realschulzweig
- 1977 Die Bahn stellt am Bahnhof Wüstring den Personenverkehr ein. Wieder eingerichtet im Jahre 2007
- 1978 Elektrifizierung der Bahnstrecke Oldenburg – Bremen, die Fußgängerbrücke am Bahnhof Hude wird beschädigt und abgerissen
- 1980 Schließung des schienengleichen Bahnüberganges an der Georgstraße.( Am 24.7.)
- 1980 Am 12. Oktober. Einweihung eines neuen Fußgänger- und Radfahrrertunnels am Bahnhof
- 1982 750 - Jahrfeier des Ortes Hude
- 1999 An der A 28, bei Altmoorhausen, entsteht ein neues Gewerbegebiet für die Ansiedlung zahlreicher neuer Betriebe
- 2005 Aussiedlung des letzten landwirtschaftlichen Betriebes (Wenke Hof), an der Parkstraße
- 2009 Hude feiert sein 777-jähriges Bestehen

## Literaturhinweise

Aktionsgemeinschaft für Hude, 3 Bildmappen und 3 Lesebücher

Aktionsgemeinschaft für Hude (2008): Die Gemeinde Hude, Alte Bilder erzählen

Archiv der Gemeinde Hude

Bierhaus (1981): Materialsammlung für eine Chronik, unveröffentlicht

Bürgerverein Altmoorhausen (2007): 350 Jahre Altmoorhausen

Eckert.A. / Schmidt.H. (1987): Geschichte des Landes Oldenburg

Gewerbe- und Verkehrsverein Hude (1982): 750 Jahre Hude. 1232 bis 1982

Göttlich, Karlhans (1976): Moor- und Torfkunde

Häßler, Hans-Jürgen (1991): Ur- und Frühgeschichte in Niedersachsen

Helmers, Hinrich (1990): Hude in neuerer Zeit

Janßen-Holldiek, Walter (1983): Die Bauernschaft Lintel

Janßen-Holldiek, Walter / Hellmers, Hinrich / Tielking, Heino (1992)  
Vielstedt, ein Dorf am Hasbruch

Janßen-Holldiek, Walter (1994): Hurrel, ein Dorf am Geestrand

Janßen-Holldiek, Walter (1998): Die Bauernschaft Kirchkimmen und ihre alten Höfe

Janzen, Dörte (1994): Nordenholzer Moor

Munderloh, Dr. Heinrich (1981): Das Wüstenland

Sello, Georg (1895): Das Cisterzienserkloster Hude bei Oldenburg

Schulte-Strathaus, Imme / Schote, Rolf (1990):

750 Jahre Bauernschaft am Hasbruch, Nordenholz

aufgestellt:

Arbeitskreis „Alt-Hude“ der Aktionsgemeinschaft für Hude e.V.

Harry Beutler, Jürgen Boyn, Martin Gerdes-Röben und

Siegfried Mlinarzik

